

LAND
BREMEN

SPD

SPD INKLUSIV *IN VERSTÄNDLICHER SPRACHE:*

In der SPD sind alle Menschen willkommen.
Dazu gehören auch Menschen mit Behinderungen.
Wir wollen keine Hindernisse.
Es geht um ein gutes Miteinander.
Wir wollen dazu beitragen.
Dieser Leitfaden gibt Tipps.

Ein Leitfaden für barrierefreie Parteiarbeit.

**Wir sehen die gemeinsamen Aufgaben,
besonders wo Alte, Kranke, körperlich
oder geistig Behinderte in ihrer Not nicht
nur materielle Unterstützung, sondern auch
menschliche Solidarität brauchen.**

Bundeskanzler Willy Brandt
vor dem Deutschen Bundestag in Bonn
am 28. Oktober 1969

VORWORT

Dass unsere demokratischen Grundsätze, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, auch im alltäglichen Leben, von allen Menschen gelebt werden ist uns wichtig, dies gilt besonders für Menschen mit Behinderungen.

Seit der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK) geht es nicht mehr um Fürsorge, sondern um eine gleichberechtigte Teilhabe, d. h. die Einbeziehung von Menschen mit Behinderung muss auch innerhalb unserer Partei zur Normalität werden.

Aufgrund der Tatsache, dass die Aufgaben der Behindertenpolitik durch ihre Art vielfältig sind und eine Querschnittsaufgabe darstellen, muss die gesamte Bevölkerung angesprochen werden und die wichtigste und erheblichste Hürde überwunden werden, die Köpfe der Menschen. Eine gewisse Stigmatisierung steckt leider in uns allen.

Wir wollen niemanden ausschließen und achtsam miteinander umgehen denn noch nicht überall sind Teilhabe und Barrierefreiheit selbstverständlich. Deshalb wollen wir mit diesem Leitfaden praktische Hilfestellung zu einer immer besseren Teilhabe und inklusiven Parteiarbeit geben.



Sascha Karolin Aulepp
SPD-Landesvorsitzende



Udo Schmidt
Landesvorsitzender AG Selbst Aktiv

TEILHABE IN DER SPD

Teilhabe für ein gleichberechtigtes „Mittendrin“ von Menschen mit Behinderungen.

Teilhabe vor Ort: Auch Menschen mit Behinderung können Wertvolles beitragen.

Da stellen sich Fragen:

Wisst ihr eigentlich, welche Mitglieder mit Behinderung bei euch leben?

- Wisst ihr, ob sie gerne mitmachen würden?
- Wisst ihr, was sie brauchen?

Schreibt doch mal einen **Mitgliederbrief** und fragt nach, ob besondere Unterstützung zur Teilnahme an eurer Arbeit benötigt wird. Auf folgende Punkte sollte geachtet werden:

- Zugänglichkeit eurer Sitzungen auch für Rollstuhlfahrer?
- Behindertentoilette?
- Erreichbarkeit?
- Fahrdienst?
- Leichte Sprache?
- Gebärdendolmetscher?

Ist euer Internetauftritt gut und kontrastreich lesbar? Gibt es eine Sprachversion (Button) für Blinde und Sehbehinderte?

- Sind eure Veranstaltungen barrierefrei?
- Sind sie mit dem ÖPNV erreichbar?
- Wird bei Wahlen Assistenz und genügend Zeit angeboten?

Gleiches gilt auch für die UB-Ebenen und die Ortsvereine. Insbesondere bei Einladungen zu Veranstaltungen ist der Unterstützungsbedarf abzufragen.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Veröffentlichungen/Broschüren/Flyer

Auch Menschen mit Behinderungen sind Wählerinnen und Wähler. Deshalb müssen Flyer, andere Druckerzeugnisse und Internetauftritte barrierefrei sein.

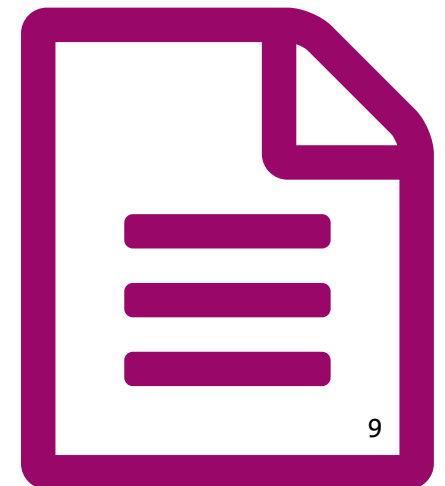
Das heißt:

- Schriftgröße mindestens .14
- Gute Kontraste
- z. B. Rot und Schwarz auf weißem Hintergrund
- oder Weiß und Schwarz auf rotem Hintergrund; ungünstig: Grün und Gelb

Infostände

- Gut sichtbar, nicht an Treppen,
- Menschen mit Behinderungen taktvoll direkt ansprechen
- Hilfe anbieten
- Günstig: In der Nähe von Haltestellen

Engagiert euch in der Behindertenarbeit vor Ort. Im Zeichen des demografischen Wandels wird das Thema immer wichtiger. Zeigt das „SPD-Gesicht“ bei Behindertenverbänden sowie in Einrichtungen der Behindertenhilfe, Seniorenheimen, Behindertenbeiräten etc.



WEITERE INFORMATIONEN

Was bedeutet Barrierefreiheit?

Barrierefreiheit bezieht sich nicht nur auf die baulichen Dinge. Sie bedeutet, dass es insgesamt keine Hindernisse geben soll, zum Beispiel bei der Sprache und bei der Technik. Es geht nicht nur um Mobilität, sondern auch darum, Sinnesbehinderte, Menschen mit kognitiven, sprachlichen oder psychischen Problemen einzubinden.

Barrierefreiheit im Internet

- Das Angebot der Aktion Mensch für ein barrierefreies Internet: www.einfach-fuer-alle.de
- BITV – Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung:
- www.einfach-fuer-alle.de/artikel/bitv/
- Informationen zur Umsetzung der BITV 2.0
- (Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung):
- www.bitv-lotse.de



Was ist Leichte Sprache?

- Sie vermeidet Fremdwörter und Nebensätze.
- Lange Wörter werden getrennt.
- Die Aussagen werden von Bildern unterstützt.
- Auf diese Bilder hat die Lebenshilfe ein Copyright.
- Ohne Bilder – aber nach den gleichen Regeln – ist das die sogenannte Einfache Sprache.

Leichte Sprache im Internet

- Ratgeber „Leichte Sprache“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales: <http://shortlinks.de/a452>
- Hurraki – ein Wörterbuch für leicht lesbare Sprache: <http://hurraki.de/wiki/Index.php>
- Leitfäden zur Erstellung von Online-Informationen in leicht lesbarer Sprache: <http://shortlinks.de/e787>
- Netzwerk Leichte Sprache: www.leichtesprache.org



Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv
Menschen mit Behinderungen in der SPD
Landesorganisation Bremen

Für Bremen, Bremen-Nord und Bremerhaven

SPD-Landesorganisation Bremen

Obernstraße 39-43

28195 Bremen

Telefon (0421) 3 50 18-0

Fax (0421) 3 50 18-37

E-Mail: info@selbstaktiv-bremen.de

E-Mail: info-land-bremen@spd.de

www.spd-land-bremen.de

*Wir danken der SPD Rheinland-Pfalz, Anne Kleinschneider,
Michaela Martin für die Vorlage und Texte.*

